
¹ zu Barton (eigentlich: Friedrich Bergel) siehe Biografien. Offiziell unterzeichnete eine *Jeanne Dumont* den Brief im Auftrag von Barton.

Paris, 23. März 1936

Lieber Genosse L. D.,

Wo immer ich hinkomme höre ich Klagen, dass über eine grosse Anzahl von Problemen, welche die einander in rascher Reihenfolge ablösenden Ereignisse aufrollen, keine oder nur sehr verspätete Stellungnahme seitens des I.S. erfolgt. Viele Genossen fragen mich warum schreibt L.D. nichts zur Frage der Volksfront, zum Weltkongress, zur internationalen Lage, zu Japan, etc.? Natürlich wissen diese Leute nichts von der ungünstigen materiellen Lage des I.S., wie auch davon, dass Ihre Gesundheit leider nicht die beste ist und Sie oft an den dringendsten Arbeiten hindert. Wenn ich die Genossen dann auffordere doch selber zu den Fragen Stellung zu nehmen, dann hat der eine keine Zeit, dem andern fehlen die Behelfe, dem dritten der Mut, oder man sagt: L.D. wird doch schreiben, was soll ich mit meinen schwachen Kenntnissen erst anfangen, wobei ohnedies nichts Brauchbares herauskommen wird, etc. Kurz man macht es sich bequem.

Ich habe nun mit A.Z. beraten wie man dem tatsächlichen Mangel am besten abhelfen kann und wir sind zu einem Ergebnis gelangt, das ich Ihnen nun im Nachfolgenden zur freundlichen Begutachtung vorlegen möchte. -

- 1.) Es ist für die gesamte internationale Organisation nachteilig wenn über wichtigste Tagesprobleme keine oder auch nur sehr verspätete Stellungnahme erfolgt.
- 2.) Es ist ebenso schädlich, wenn sich die Organisation gewöhnt von Ihnen alles auf dem Präsentierbrett vorgesetzt zu erhalten.
- 3.) Es ist technisch nicht möglich, dass Sie mit dem vorhandenen kleinen Apparat die grossen und wachsenden Anforderungen bewältigen können, auch wenn Sie im Vollbesitz Ihrer physischen Kräfte sind.
- 4.) Eine Erweiterung Ihres technischen Apparates dürfte unter den gegebenen Verhältnissen nicht in Frage kommen.
- 5.) Hingegen soll ein Fond zur Schöpfung und Vertrieb prinzipieller Literatur geschaffen werden von z.b. fr. Frs. 20.000, dessen Verwaltung einem Comité übertragen wird, welchem folgende Aufgaben gestellt werden. -
 - a) Auswahl des Themas.
 - b) Auswahl des geeigneten Genossen (möglichst viele zu wechseln)
 - c) Festsetzung des Honorars für die befriedigende Lösung der gestellten Aufgabe.
 - d) Frist zur Fertigstellung.
 - e) Prüfung, Approbierung, eventuell Korrektur der Arbeit.
 - f) Raschste Drucklegung in den wichtigsten Sprachen.
 - g) Organisierung des Vertriebes möglichst so, dass ohne Defizit gearbeitet wird.

./.

Es wäre der Sache ausserordentlich förderlich, wenn Sie Vorschläge für die Wahl des Comités machen, und selbst den Vorsitz des selben übernehmen würden. - Für das Zustandekommen des Geldes würde ich mit A.Z. sorgen.

Zwecks Ingangsetzung dieses Planes schlagen wir vor, einmal versuchsweise ein Honorar von frfrs. 600.- für eine zusammenfassende Arbeit über die Volksfront auszusetzen, welche das Thema ziemlich erschöpfend behandelt und von Ihnen kontrolliert als richtig befunden wurde. Die Auswahl des zu beauftragenden Genossen möchten wir Sie vielmals bitten, diesmal allein zu treffen, wozu wir bemerken, dass Werner derzeit mit sehr wichtigen laufenden Arbeiten überhaupt ist (und seine Existenz für 4 Monate sichergestellt wurde), während Julik abgelehnt hat, da er sich der Aufgabe mangels Hilfsquellen nicht gewachsen fühlt. -

Ich möchte noch bemerken, dass wir uns von der Verwirklichung dieses Projektes eine sehr wichtige erzieherische Wirkung versprechen und uns das von L. aufgestellte Prinzip des Berufsrev. hierbei als Vorbild vorschwebt. -

Ich befinde mich zur Zeit wieder auf Reisen, durchquere die Pyrenäische Halbinsel von Barcelona nach Lissabon und fahre ein wenig über den südlichen Ozean nach Rio de Janeiro. Etwa Mitte bis Ende Mai hoffe ich wieder in Paris zu sein. Inzwischen bitte ich Sie, Ihre sehr geschatzte Ansicht zu unserem Plan an Gen. Löffler zu schreiben.

Mit den herzlichsten Grüßen und besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Im Auftrag von Barton

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Georges Dumont".